

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	60. Plenarsitzung Gemeinderat	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	08.04.2014 2014/0495 10
		Verantwortlich:	öffentlich Dez. 6
Sonnenfächer - Anlegen weiterer Strahlen nach der Waldstraße			

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	08.04.2014	10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Die Verwaltung schlägt vor, als Pendant zur Waldstraße zunächst die Waldhornstraße vorzuschlagen, vorausgesetzt, die gestalterischen Kriterien werden eingehalten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Zukunft Innenstadt und öffentl. Raum		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Hintergrund

Die Idee, den Karlsruher Fächergrundriss im Straßenpflaster der Fächerstraßen sichtbar zu machen, entstand im Rahmen des Ende 2001 bis September 2002 durchgeführten Bürgerbeteiligungsverfahrens "City 2015 – Anschluss Zukunft". Danach sollen alle Karlsruher Fächerstraßen bis zum 300. Stadtgeburtstag im Jahre 2015 von einem sonnengelben, gepflasterten Mittelstrahl aus in der Majolika gebrannten Fliesen durchzogen sein. Zur Umsetzung wurde im August 2002 der Verein Sonnenfächer gegründet. Über den Verein konnten Interessenten Fliesen in unterschiedlicher Ausführung bestellen. Die Besteller legten die Gestaltung fest, die sie selbst vornahmen oder die von der Majolika vorgenommen wurde.

Gremien

Der Kulturausschuss, die Kunstkommission und der Planungsausschuss befassten sich mit der dem Sonnenfächer zugrunde liegenden Gestaltungsidee. Die gemeinderätlichen Gremien würdigten das Engagement des Vereins und der Initiatoren des Sonnenfächers, beschränkten jedoch die Verlegung der gelben Majolika-Fliesen auf die Waldstraße und sprachen sich für die Hervorhebung des Fächergrundrisses mit Lichtelementen aus. In dieser Form fanden Fächergrundriss und der Sonnenstrahl auch Eingang in den Masterplan 2015 (S. 86).

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 25.10.2006 über die weitere Entwicklung des Karlsruher Sonnenfächers beraten und entschieden, die optische Kennzeichnung des Fächergrundrisses auf den historischen Straßenfächer zu beschränken. Die gelben Majolika-Fliesen sollten auch zukünftig ausschließlich nur in der Waldstraße im Abschnitt südlich der Kaiserstraße eingelassen werden. Die neun Strahlenstraßen der Gründungsstadt zwischen Schloss und Kaiserstraße seien bevorzugt mit Lichtelementen hervorzuheben.

Die gemeinderätliche Kunstkommission beschäftigte sich erstmals in ihrer Sitzung am 16.12.2005 und erneut am 16.02.2006 damit und empfahl am 17.12.2009 ausdrücklich, die Verlegung der gelben Kacheln auf die Waldstraße südlich der Kaiserstraße zu beschränken und nicht auf andere Fächerstraßen auszuweiten.

Abweichend vom Beratungsergebnis des Planungsausschusses und der Empfehlung der Kunstkommission hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 19.02.2013 beschlossen, dem Wunsch nach weiteren Fächerstraßen südlich der Kaiserstraße entgegenzukommen. Dabei sollte die Verwaltung klare Kriterien vorgeben, die in der Umsetzung zwingend einzuhalten sind.

Sachstand

Die Verwaltung hat daraufhin gegenüber dem Verein "Sonnenfächer Karlsruhe e. V." folgende gestalterische Ansprüche formuliert: Möglichst schlichte Gestaltung der Fliese, die ausschließlich den Namen des oder der Spender in Druckschrift und/oder als Signatur sowie ein kleines Symbol nach Wahl tragen sollte (vgl. Fotos der bestehenden Fliese mit dem Majolika-Signet als Beispiel für ein frei zu wählendes Symbol).

Die Verwaltung argumentiert mit der Würde des öffentlichen Raums, in dem private Äußerungen auf Kleinanzeigenniveau sowie zusätzliche Werbung für die Geschäfte der Spender als nicht angemessen erscheinen. Die realisierten Beispiele verdeutlichen, dass manche Spender die Fliese als Werbemittel einsetzen. Der öffentliche Raum der Stadt Karlsruhe ist bereits in einem äußerst kritischen Maß durch Werbung belastet, nun zieren die Hinweise auf Geschäfte und Vereine zusätzlich den Boden.

Private Anzeigen persönlichen Glücks- wie Liebeserklärungen und Trauanzeigen sowie die Abbildung liebgewonnener Haustiere gehören in bestimmte Rubriken lokaler Presseerzeug-

nisse, aber sicherlich nicht in den öffentlichen Raum der historisch bedeutsamen Fächerstraßen der Stadt Karlsruhe.

Wie in der südlichen Waldstraße zu sehen ist, ist es nicht möglich, den Inhalt dieser bürgerlichen Bekennungen zu kanalisieren sowie die gestalterische Qualität zu sichern.

Der Verein kennt die massive Kritik, die an der individuellen Gestaltung der einzelnen Fliese geübt wird. Es ist unstrittig, dass der öffentliche Raum eine in sich stimmige Formensprache besitzen muss, damit er eine angenehme Wirkung entfalten kann. Dies gilt für die architektonischen Elemente ebenso wie für das Detail auf der Sonnenfächer-Fliese.

Der Verein allerdings möchte nicht auf die Möglichkeit der Gestaltung mit größeren freien Motiven verzichten, da der Anreiz für den Kauf einer Fliese mangels individuellem Gestaltungsspielraum gefährdet sei.

Der Verein schlägt folgende Einschränkungen für die Motive vor:

1. keine Produktwerbung, keine sexistischen Abbildungen und Texte, keine persönlich verletzenden Andeutungen, keine religiösen oder weltanschaulichen Verunglimpfungen,
2. eine begrenzte Farbigkeit und
3. eine mögliche Steuerung der Anteile an Fliesen mit farbigem Motiv und schlichten gelben Fliesen (mit Schriftzug und kleinem Motiv) vor im Verhältnis von zukünftig 1:2, nicht wie aktuell verlegt: 2:1.

Dieses sichert allerdings immer noch nicht die gestalterische Qualität und die inhaltlichen Ansprüche. Deshalb empfiehlt die Verwaltung die möglichst schlichte Gestaltung der Fliese, die ausschließlich den Namen des oder der Spender sowie ein kleines Symbol nach Wahl tragen sollte. Dies entspricht auch der Grundidee des Konzepts, in der die Farbe gelb dominieren muss, um die Idee des Fächerstrahls auch wirklich darzustellen.

Die Verwaltung hat gegenüber dem Verein auch technische Anforderungen an die Fliesen formuliert: verbesserte Stabilität und Rutschfestigkeit, sowie geringere Schmutzanfälligkeit. Diese sind nach Aussage des Tiefbauamtes inzwischen seitens der Majolika geklärt.

Der Verein verweist auf außergewöhnliche Belastungen durch Baufahrzeuge. Die Majolika könne für solche "Sonderfälle" keine Garantie übernehmen. Sollten Fliesen beschädigt werden, werden diese durch neue Fliesen ersetzt.

In der funktionalen Betrachtung der einzelnen Straßen, die der Verein für weitere Strahlen vorschlägt, ergeben sich durch die unterschiedliche Verkehrsintensität folgende Aspekte hinsichtlich der durchgängigen Umsetzung des Strahlenkonzepts: Während Fußgängerzonen und verkehrsberuhigte Bereiche geeignet sind, ist das Verlegen der Fliese in als Radroute gekennzeichneten Bereichen kritisch (Rutschgefahr speziell für Fahrräder) und in Tempo-30-Zonen im Prinzip ausgeschlossen (keine Mittelmarkierung erlaubt und Rutschgefahr).

Herrenstraße: Fußgängerzone + Tempo 30 + Radroute

Ritterstraße: Fußgängerzone + Tempo 30

Lammstraße: Fußgängerzone + Tempo 30

Kreuzstraße: Fußgängerzone + Tempo 30

Adlerstraße: Fußgängerzone + Tempo 30

Kronenstraße: Fußgängerzone

Waldhornstraße: Verkehrsberuhigt + Tempo 30 + Radroute

Fazit

Als mögliche Straßen kommen die in der Skizze dargestellten verkehrsberuhigten Bereiche sowie die Fußgängerzonen in Frage.

Zur weiteren Umsetzung wird als Pendant zur Waldstraße als äußerster westlicher Strahl die Waldhornstraße als äußerster östlicher Strahl des historischen Fächers vorgeschlagen, vorausgesetzt, die gestalterischen Kriterien werden eingehalten. Da der verkehrsberuhigte Bereich, in dem die Fliesen hier verlegt werden können, relativ klein ist, wird die Kronenstraße ergänzend vorgeschlagen.

In der Sitzung des Planungsausschusses vom 18.12.2013 wurde hierüber ohne Beschlussempfehlung beraten. Die Verwaltung hat in dieser Sitzung den nachfolgenden Kompromissvorschlag unterbreitet, der auch Gegenstand der Beschlussempfehlung für den Gemeinderat sein soll.

Hiernach soll über die oben dargelegten Regelungen hinaus festgelegt werden, dass die Fliesen eine würdige Gestaltung aufweisen, die mit der Majolika-Stiftung abgestimmt wird.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stellt die Waldhornstraße zur Verlegung weiterer Fliesen nach Maßgabe der obigen Bestimmungen dem Verein "Sonnenfächer e. V." zur Verfügung.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

27. März 2014